



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Marianische Aktion

Marianische Aktion

Wir kommen heute wieder auf die Samstagsidee zurück, und lassen hier eine kleine Erklärung aus dem Organ der Marianischen Aktion in Süd-Afrika folgen:

Die Feier des Samstages als Tag der Mutter Gottes geht schon ins 8. Jahrhundert zurück und hat zum Beförderer desselben den heiligen Johannes Damascenus. In der ältesten Zeit bestand eine Überlieferung, daß Maria an diesem Tage unbefleckt empfangen, an einem Samstag geboren und in den Himmel aufgenommen sei. In der griechischen Kirche war der Samstag ein Ruhetag, in der alexandrinischen ein Subeltag, in der römischen und spanischen Kirche ein Fasttag. Das Konzil von Elvira in Spanien verordnete im Jahre 300 an den Samstagen ein strenges Fasten bis zur Non, welche Verordnung im Konzil zu Corango 1050 erneuert wurde. Wahrscheinlich war das Samstagfasten in den ersten Jahrhunderten mehr zum Andenken an die Grablegung Christi eingeführt, aber schon im ersten Jahrhundert und im Mittelalter wurde es zu Ehren der schmerzhaften Mutter geübt, wozu die Kirche die Einwilligung gab. Schon zur Zeit des Petrus Damianus wurde der Samstag der Verehrung Mariens geweiht. Viele Heilige haben zu Ehren Mariens an den Samstagen gefastet und es anderen Marienverehrern anempfohlen, so der heilige Nikolaus von Tolentino, der heilige Karl Borromäus, der heilige Alfons von Ligouri usw. Der heilige Antonius erzählt, daß sogar die schlechtesten Christen noch an den Samstagen zu Ehren Mariens streng, oft bei Wasser und Brot, fasteten. So sehr hatte sich diese Gewohnheit im Volke eingebürgert. Dieser Bußgeist der damaligen Zeit verliert sich heute auch bei frommen Personen immer mehr und mehr, weil wohl die jetzige Generation nicht mehr die damalige kräftige Konstitution besitzt. Die Schwäche des Willens mag wohl auch etwas dazu beitragen! — In letzter Zeit, wo die Marienverehrung einen neuen Aufschwung nimmt, werden Sühnungsandachten am ersten Samstag des Monats viel verbreitet und der erste Samstag ähnlich dem Herz-Jesu-Freitag gefeiert zur Sühne für die Lasterungen der Mutter Gottes. Es bestehen Andachten für die zwölf Samstage zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis, ferner die sieben Samstage zu Ehren unserer lieben Frau von der Barmherzigkeit; in den meisten Gegenden wird am Samstag eine Salve-Andacht gehalten zur Bekehrung der Sünder. Es ist übrigens von jeher jedem Christenherzen eigen, der Mutter Gottes einen Tag in der Woche zu schenken, und zwar denjenigen, an dem sie um ihren toten Sohn, der im Grabe lag, getrauert hat — es ist der Samstag. U.M.

Mariens Herz im Herzen Jesu

Ganz tief in Jesu Herzens Mitte
Schlägt noch ein ander liebend Herz,
Das mit dem Sohn gelebt, gelitten:
Es ist Mariens Mutterherz.

Es schlagen beide treue Herzen
Stets einen und denselben Schlag;
Sie waren eins in ihren Schmerzen,
Die ihrer harreten Tag für Tag.

Und als des Heilands Herz durchstochen
Vom eisenharten, scharfen Speer,
Da ward der Mutter Herz gebrochen —
Da stand sie in des Leidens Meer.

Das Blut aus Jesu Herz gestossen,
Es war der Mutter reinstes Blut;
Aus ihrem Herz ist es entsprossen,
Durchweht von Geistes Liebesglut.

Noch immer beide Herzen schlagen
Gemeinsam für der Menschen Heil!
O hört, wie sie zum Vater sagen:
„O schenk den Sündern Gnad' und Heil,
Auf daß ein Hirt und eine Herde!
Mit unsern Herzen eines werde!“ m. s.